

Dem Glauben Gestalt geben



ERZBISTUM KÖLN



Diözesan-Caritasverband
für das Erzbistum Köln e. V.



caritas

Der Kurs „Dem Glauben Gestalt geben“

18 Teilnehmer/innen aus 9 Einrichtungen

5 Module à 4 Stunden

Referenten: Altenseelsorge und DiCV

Kooperationsprojekt

Kostenübernahme durch den Verband und die Kooperationspartner



Dem Glauben Gestalt geben



ERZBISTUM KÖLN



Diözesan-Caritasverband
für das Erzbistum Köln e. V.



caritas

Ziele der Fortbildung

**Förderung und Weiterentwicklung einer christlichen
Hauskultur**

**Stärkung der persönlichen Auskunftsfähigkeit und
Motivation**

Entwicklung von Ideen und Modellen der Seelsorgepraxis

**Ermutigung zur Umsetzung von kleineren seelsorglichen
Projekten**



Dem Glauben Gestalt geben

caritas

Das Kurskonzept

Praxis- und erfahrungsbasiert

Adressaten- und Prozessorientierung

Motivierend und ermutigend

Religiöse Sprachfähigkeit stärkend

Pastorale Gesamtsituation und Entwicklungen im Blick



Dem Glauben Gestalt geben



ERZBISTUM KÖLN



Diözesan-Caritasverband
für das Erzbistum Köln e. V.



caritas

Themenwahl durch Teilnehmende:

Kennen lernen – Themenwahl – Profil entdecken

Kirchenjahr

Gebet

Über den Glauben sprechen - Teamkultur

Sterben, Trauer, Tod in den monotheistischen Religionen

Gottesdienstgestaltung

Bibel – ein etwas anderer Zugang



Dem Glauben Gestalt geben



ERZBISTUM KÖLN



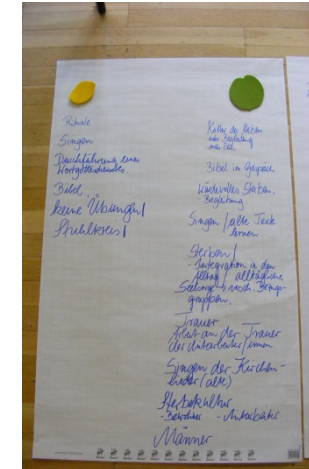
Diözesan-Caritasverband
für das Erzbistum Köln e. V.



caritas

Befürchtungen

- Rituale
- Singen
- Durchführung eines Wortgottesdienstes
- Bibelseminar
- Keine Rollenspiele und Übungen



Dem Glauben Gestalt geben



ERZBISTUM KÖLN



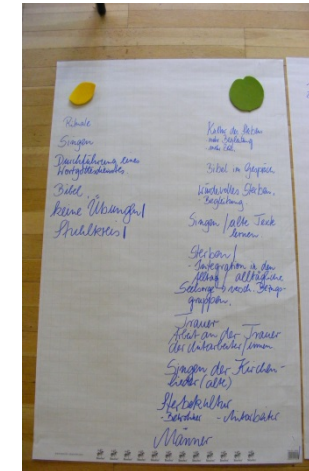
Diözesan-Caritasverband
für das Erzbistum Köln e. V.



caritas

Erwartungen:

- **Bibel im Gespräch**
- **Kultur des Sterbens**
- **Demenz**
- **Religiosität bei Männern**
- **Rituale im Kirchenjahr**
- **Unterschiede zu anderen Glaubensrichtungen**
- **Mitarbeiterpflege**
- **Ideensammlung/Mitarbeiterfeste**
- **Weitergabe des Glaubens**
- **Beten - Kultur im Haus**



Dem Glauben Gestalt geben



ERZBISTUM KÖLN

Katholisches
Bildungswerk
Rhein-Erft-Kreis

Diözesan-Caritasverband
für das Erzbistum Köln e. V.



caritas

1. Kennen lernen – Themenwahl – Profil entdecken



Bruno Schrage
Referent für Caritaspastoral und Grundsatzfragen

Dorothe Polaczek
Regionalreferentin für Altenseelsorge

Diözesan-Caritasverband
für das Erzbistum Köln e. V.



Dem Glauben Gestalt geben



ERZBISTUM KÖLN

Katholisches Bildungswerk Rhein-Erft-Kreis

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V.



caritas

2. Kirchenjahr



Helendes Kirchenjahr

Brauchtum, Traditionen, Rituale

Jahreskreis, Jahreszeiten, Grunderfahrungen

Persönliche Bedeutung, biographische Bezüge

Biblishe-Bilder-und-Texte, christliche Bedeutung

Ideen für „mein“ Altenheim

- November
- dunkel, traurig
- Vergänglichkeit
- Depression
- Trauer

- Friedhofsbesuch mit Gebet
- Gräberschmücken
- Lichter
- Gräbersegnung mit Wasser und Weihrauch
- Messen
- Gedenken
- Veranstaltungsverbot

- Erinnerung an Tote
- Gedanken über das eigene Sterben
- Erinnerung an Stimmung (viele Lichter im Dunkel)

- Heiligenlitanei
- Kreuz

- Messefeier
- Friedhofsbesuche
- Erinnerungsrunde bei Kaffee- und Kuchen für die Toten der Bewohner; jeder erzählt

FEST: Allerheiligen

Meine Projektidee

Einrichtung: _____

Anlass: _____

Motivation/ Ziel: _____

Beteiligte: _____

Aufwand/Std.: _____

Abzustimmen mit: _____

Dem Glauben Gestalt geben

Alle Kirchliche Dienstleistungen sind ein Geschenk, welches Gott und Christus gegeben hat und das wir nicht verdienen, sondern nur empfangen können. Das Geschenk des Glaubens ist ein Geschenk, das wir nicht verdienen, sondern nur empfangen können. Das Geschenk des Glaubens ist ein Geschenk, das wir nicht verdienen, sondern nur empfangen können.

1. Du machst mit dem Glauben ein Fest
2. Du machst mit dem Glauben ein Fest
3. Du machst mit dem Glauben ein Fest
4. Du machst mit dem Glauben ein Fest

Wir haben uns gegenseitig...



Dem Glauben Gestalt geben



ERZBISTUM KÖLN

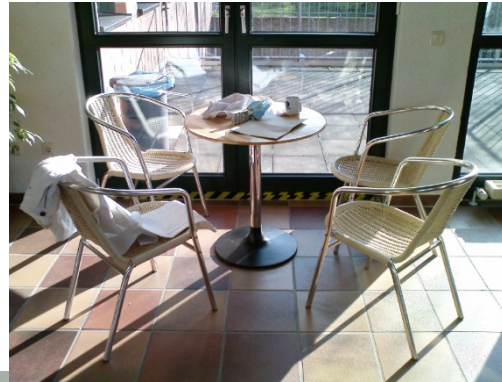
Katholisches
Bildungswerk
Rhein-Erft-Kreis

Diözesan-Caritasverband
für das Erzbistum Köln e. V.



caritas

3. Gebet



Bruno Schrage
Referent für Caritaspastoral und Grundsatzfragen

Dorothe Polaczek
Regionalreferentin für Altenseelsorge

Diözesan-Caritasverband
für das Erzbistum Köln e. V.



Dem Glauben Gestalt geben



ERZBISTUM KÖLN

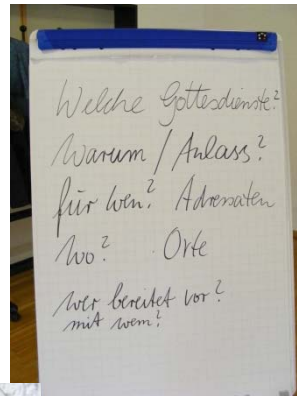


Diözesan-Caritasverband
für das Erzbistum Köln e. V.



caritas

4. Gottesdienst



Bruno Schrage
Referent für Caritaspastoral und Grundsatzfragen

Dorothe Polaczek
Regionalreferentin für Altenseelsorge

Diözesan-Caritasverband
für das Erzbistum Köln e. V.



Dem Glauben Gestalt geben



ERZBISTUM KÖLN

Katholisches
Bildungswerk
Rhein-Erft-Kreis

Diözesan-Caritasverband
für das Erzbistum Köln e.V.



caritas

5. Zugang zur Bibel



Bruno Schrage
Referent für Caritaspastoral und Grundsatzfragen

Dorothe Polaczek
Regionalreferentin für Altenseelsorge

Diözesan-Caritasverband
für das Erzbistum Köln e.V.



Dem Glauben Gestalt geben



ERZBISTUM KÖLN



Diözesan-Caritasverband
für das Erzbistum Köln e. V.



caritas

5. Bibel: ein etwas anderer Zugang

Rückmeldung zum Kurs an die Geschäftsführung

Positives Erleben von „profilierte“ Gemeinschaft

Glaubens Themen als Teil des Programms erfahren

Teilnahmebescheinigung zum Abschluss des Kurses



Dem Glauben Gestalt geben



ERZBISTUM KÖLN



Diözesan-Caritasverband
für das Erzbistum Köln e. V.



caritas

Fazit der Teilnehmer/innen

- ✓ Besinnlich und anregend.
- ✓ Keine Langeweile, es braucht Zeit, alles zu verarbeiten.
- ✓ Alles ist sehr „en detail“ vorbereitet.
- ✓ Es ist sehr lebendig – es geht Schlag auf Schlag und ist kreativ.
- ✓ Theorie und Praxis sind in einer guten Balance.
- ✓ Nette Atmosphäre.
- ✓ Die Impulse sind gut.
- ✓ Empfinde ich als Wertschätzung durch die Geschäftsführung.
- ✓ Die Meditation war zu lang.
- ✓ Bin ohne Lust gekommen, gehe mit Motivation.
- ✓ Auffallend: positive Darstellung der eigenen Einrichtung.
- ✓ Austausch mit anderen Kollegen ist positiv.
- ✓ Eröffnung einer anderen Blickweise auf das Thema.
- ✓ Ich hatte Urlaub und bin trotzdem gekommen.



Dem Glauben Gestalt geben



ERZBISTUM KÖLN



Diözesan-Caritasverband
für das Erzbistum Köln e.V.



caritas

Bericht

„Es tut mir so gut hier hin zu kommen“

„Dem Glauben eine Gestalt geben“ / Fortbildung für Mitarbeiter in Caritas-Altenheimen

Naja, gehn wir mal da hin und schauen wir mal, was auf uns zukommt. Schaden tut es bestimmt nicht“. Die junge Altenpflegerin aus einer großen Caritas-Einrichtung im Rhein-Erft-Kreis räumt freimütig ihre anfängliche Skepsis ein, als sie die katholische Familienbildungsstätte Anton-Heinen-Haus zur ersten von vier Fortbildungsveranstaltungen betrat. „Wie dem christlichen Glauben eine Gestalt geben?“ lautete die Frage auf die 18 Frauen und Männer aus den neun Altenpflegeeinrichtungen der Caritas im Rhein-Erft-Kreis in Bergheim eine Antwort zu finden hofften, beziehungsweise selber darauf Antwort geben wollten. An vier Nachmittagen, jeweils vier Stunden lang gingen die Frauen und Männer in intensiven Gesprächen auf die Suche nach Antworten. Alle waren der Einladung des Caritasverbandes und der Altenheimseelsorge im Rhein-Erft-Kreis, des Katholischen Bildungswerkes und des Diözesan-Caritasverbandes gefolgt. Dorothea Polaczek von der Altenheimseelsorge und Bruno Schrage vom Diözesan-Caritasverband haben gemeinsam das Konzept für diese Fortbildung entwickelt. „Unser Anliegen ist es, den reichen Schatz des Glaubens stärker im Alltag in unserer Altenheime spürbar werden zu lassen“, nennt Schrage den Konzeptansatz. In den kirchlichen Altenheimen gebe es viele engagierte Christen und Christen. Diese wolle man ermutigen, das katholische Profil weiter zu schärfen und durch ihr Tun und Handeln Bewohner und Kollegen ermuntern, Gleiches zu tun. „Wir wollen mit unserem Fortbildungsangebot die Teilnehmer befähigen, noch stärker zur Gestaltung einer christlichen Hauskultur in beizutragen“, erklärt Frau Polaczek. Das Seminar wolle eine „Entdeckungsreise zu den Reichtümern und Schätzen der christlichen Tradition mit ihren Formen und Riten sein“, so Frau Polaczek. Zugleich wolle man Mut machen und Anregungen

geben, im eigenen Arbeitsfeld auch neue Formen der Glaubenspraxis zu entwickeln, ergänzt der Diplom-Theologe Schrage. „Geber“, „Gottesdienst“, „Glaube“, das „gemeinsame Feiern“ oder der „christliche Glaube bei den verschiedenen Übergängen des Lebens“ waren Themen an den Nachmittagen. Schnell wich die anfängliche

Skepsis bei den Frauen und Männern. „Es tut mir so gut, hier hin zu kommen, miteinander über den Glauben zu sprechen, Anregungen zu bekommen und zu spüren, dass man mit seinem Glauben an Gott nicht alleine steht“, sagt Sabine Müller. Sie habe sich für die Teilnahme an der Fortbildung entschieden, weil sie in ihrer Einrichtung darüber gesehelt habe, dass der christliche Glaube im Alltag zu wenig gelebt werde. Prompt schickte ihr Chef sie zusammen mit einer Kollegin zur Fortbildung. „Der Caritasverband im Rhein-Erft-Kreis steht voll hinter diesem Modellprojekt“, berichtet Schrage. Die Mitarbeiter seien freigestellt worden und der Verband habe auch die anfallenden Kosten übernommen. Es habe sich als gut erwiesen, dass alle Caritas-

Einrichtungen der stationären Altenhilfe vertreten gewesen seien. „Ich nehme viel für mich selber mit nach Hause und in meine Einrichtung“, „jetzt traue ich mich viel mehr zu meinem Glauben zu stehen“, „ich habe die Zeit hier als sehr entspannend empfunden“, „nach dem Kurs geht es mir richtig gut“. Eine bessere Rückmeldung könne es kaum geben, schwärmt Schrage begeistert. Wie konkret die Arbeit in dem Kurs würde, zeigt das Beispiel eines Koffers zur Begleitung Sterbender. Es liege in der Natur der Sache, dass der Tod in Altenheimen ein regelmäßiger Gast sei, so eine Altenpflegerin aus einer Einrichtung mit 185 Betten. Um nicht unvorbereitet zu sein wenn es darum gehe, Sterbenden Trost und Beistand zu spenden, habe sie einen Sterbekoffer angeschafft. Neben Kerzen, einem Tischkruz, dem Rosenkranz und einem Gebetbuch, enthalte der Koffer auch ein Festhalekruz, das der Sterbende in die Hand nehmen könne. Die Erfahrung habe gezeigt, dass gerade das kleine Kreuz in der Hand vielen Menschen Kraft gebe, berichtet die junge Frau. Aus dem Beitrag dieser Dame erwuchs für die anderen Teilnehmer der Projekt-auftrag, bis zum nächsten Treffen vorhandene Begleitkoffer vorzustellen oder selbst zusammenzustellen. Die guten Erfahrungen ermutigten Schrage und Frau Polaczek ihr Konzept auch anderen Caritasverbänden im Erzbistum anzubieten. Begeisterte Teilnehmer und hochmotivierte Mitarbeiter werden das Ergebnis sein.



Aus allen neun Caritas-Einrichtungen der stationären Altenpflege im Rhein-Erft-Kreis waren die Frauen und Männer gekommen.



„Ich gehe entspannt von hier weg“ brachte eine Teilnehmerin die Meinung des Kurses auf den Punkt. (Fotos: Boecker)

Einrichtung Köln - Ausgabe 12/19 vom 27. März

52

Bruno Schrage
Referent für Caritaspastoral und Grundsatzfragen

Dorothea Polaczek
Regionalreferentin für Altenseelsorge

Diözesan-Caritasverband
für das Erzbistum Köln e.V.

